



Sport und Plausch für alle

## Männerriege / Faustballriege

# Reisebericht über die 4-tägige Turnfahrt in die Region **Bayerischer Wald / Deutschland** Donnerstag, 13. - Sonntag, 16. September 2012

### 3. Reisetag



- D: Hotel "Hofbräuhaus" in Bodenmais
- B: Passau an der Donau / Inn / Ilz
- C: Baumwipfelpfad in Neuschönau

Kulturelle Bildung fordert ihre Zeit und so war die Besammlungszeit um eine halbe Stunde früher, auf 08.15 Uhr, angesetzt. Auch der Wettergott hatte sich für diesen Tag etwas Neues ausgedacht und so starteten wir bei Nieselregen pünktlich damit wir rechtzeitig um 10.00 Uhr zur Stadtführung in Passau eintreffen konnten. So führte uns die Strecke zurück nach Deggendorf, hier über die Donau und anschliessend über die Autobahn zur barocken Stadt am Zusammenfluss der drei Flüsse Donau, Inn und Ilz. Der grosse, am Donauufer angelegte Carparkplatz bewies, dass diese Stadt einerseits wegen den hier startenden Donaurundfahrten und andererseits wegen seiner baulichen Schönheit touristisch sehr gefragt ist. Die uns zugeweilte Führerin leitete uns zielstrebig durch die Gassen an den übrigen Gruppen vorbei zum barocken Dom, denn dieser wurde für ein Konzert bald geschlossen.



An verschiedenen Stellen der Altstadt wurde uns viel Wissenswertes vermittelt. So u.a.

- Passau gehörte früher zu Österreich und war ein angesehenes Fürstbistum.
- Heute ist Passau als bayerische Kreisstadt auch Universitätsstadt.
- Die barocke Altstadt ist die Folge eines Stadtbrandes im Jahre 1662.
- Der heutige "Stephans-Dom" wurde auf den Grundmauern des abgebrannten frühgotischen Doms in barockem Stil wieder aufgebaut und enthält heute die weltgrösste Orgel.
- Die hier ansässigen Fürstbischöfe finanzierten ihre weltlichen wie auch geistlichen Haushalte mit auf Handelsware erhobenen Zöllen.
- Der Handelsweg führte mit Schiffen (z.B. Salz) auf der Donau aus Tirol und weiter mit Fuhrwerken auf dem Landweg nach Böhmen und zurück (z.B. Getreide, Glas und Kristallwaren).
- Obwohl die Donau bei Passau kleiner ist als der Inn, heisst der Strom nach dem Zusammenfluss der beiden Flüsse weiterhin Donau. Die Donau ist bis hierher von der Quelle bei Donaueschingen ca. 46km länger als der Inn mit seiner Quelle im Engadin.
- Die Altstadt ist sehr hochwassergefährdet und wurde in der Vergangenheit regelmässig überflutet. Der Beweis ist eine Messlatte am Rathaus.



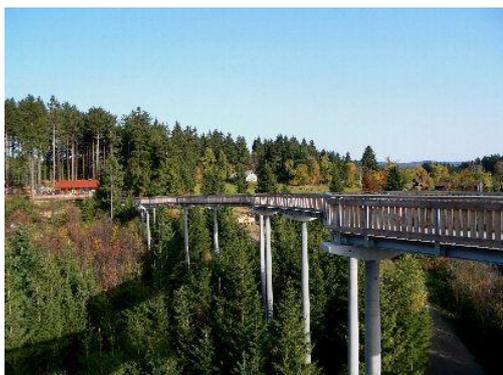
(zwei Schönwetterfotos aus dem Internet)



Wieder an der Donau angelangt, endete unsere Stadtführung auf dem Rathausplatz. Etwas hungriger als auch schon wechselten wir mit dem Car zum Mittagessen auf die andere Donau-seite ins "Hackenberger Braustüberl", wobei ich hier stellvertretend für alle auf den zufriedenen Gesichtsausdruck eines Genießers (Gabriel Toppan) hinweise, als er seine Haxe serviert bekam.



Der Abschied von diesem gemütlichen Brauereigewölbe fiel uns allen nicht leicht. Doch das Nachmittagsprogramm sah für uns den Besuch des weltweit längsten Baumwipfelfades vor. Im Verlaufe der Fahrt über offenes, hügeliges Land verschlechterte sich die Wetterlage leider zusehends. Bei Neuschönau kam Nebel auf und es setzte wiederum Nieselregen ein. Schliesslich zeichnete sich auf Grund des grossen Besucherandrangs beim Parkplatz des Bayerischen Nationalpark-Zentrums auch noch eine entsprechend grosse Wartezeit, ohne Aussicht auf Fernsicht, ab. Nach einer Kurzumfrage wurde schliesslich auf den Besuch dieses auf 36 Masten ruhenden Waldwipfelfades mit seiner imposanten Aussichtsplattform verzichtet.



Als Hinweis auf Verpasstes einige Schönwetterfotos aus dem Internet bzw. von meiner Rekognoszierungs



Die frühzeitige Ankunft im Hotel in Bodenmais erlaubte den Interessierten einen ausgiebigeren Besuch der hauseigenen Wellnessanlage oder einen weiteren Dorfbummel.

Wie an den Tagen zuvor, war auch dieses Mal das gebotene Nachtessen mit seinem grosszügigen Salatbuffet ein Lichtblick auf den kommenden Abend. Doch irgendwie kam die Sache auch heute nicht so richtig in Schwung. Sind wir tatsächlich so viel älter und ruhiger geworden? War es die räumliche Aufteilung oder der nicht gerade motivierte Boy an der Bar? Während man sich trotz allem gut gelaunt unterhielt, suchten die Faustballer wiederum ihr Heil in einer Dorf-Disco. Doch gemäss Rückmeldung meines Zimmerpartners, Peter Strassmann, soll es dort auch nicht gerade der Hammer gewesen sein.

Also dann, gute Nacht.